

# Leverkusen

## Kontrollen und mehr Licht auf Forum-Vorplatz

Bürger fühlten sich durch Jugendliche bedroht – Streetworker soll Kontakt aufnehmen

VON HARTMUT ZITZEN

Erst seit gut zwei Wochen leitet Norbert Latuske die Polizeiinspektion Leverkusen. Und noch bevor er offiziell in seinem neuen Amt vorgestellt werden konnte, hat ihn die Aktualität schon eingeholt und am Freitag zu einer Pressekonferenz ins Rathaus geführt. Zusammen mit Oberbürgermeister Uwe Richrath nahm Latuske dabei Stellung zu den Vorgängen auf dem Forum-Vorplatz, die der CDU-Ratsherr und Bürgermeister Bernhard Marewski Anfang Oktober öffentlich gebrandmarkt hatte (wir berichteten).

### Aggressives Verhalten

Sowohl das Personal der Kulturverwaltung als auch Angestellte des integrativen Restaurants Mattea beklagen seit dem Beginn der Umbauarbeiten am Busbahnhof Belästigungen durch Gruppen von Jugendlichen, die auf dem Vorplatz und den höher gelegenen, über Treppen erreichbaren Dach- und Terrassenflächen laute Musik hören, Bier trinken und teilweise auch Drogen konsumieren. Je nach Alkoholisierungsgrad und Tageszeit sollen sich einige auch aggressiv gegenüber Mitarbeitern und Besuchern des Forums verhalten haben.

Nach Marewskis Brandbrief an den Oberbürgermeister, in dem eine bessere Beleuchtung und die Einrichtung einer schnellen Eingreiftruppe gefordert wurden, hatte Richrath für Donnerstag vergan-

gener Woche zu einer Ortsbesichtigung eingeladen. Neben ihm selbst und Norbert Latuske nahmen daran auch Vertreter mehrerer städtischer Ämter, der Kulturverwaltung und des Jobservices Leverkusen teil. Dabei habe sich bestätigt, dass der Vorplatz zu einem beliebten Treffpunkt überwiegend etwa 15- bis Anfang 20-jähriger junger Leute geworden sei. Diese seien der Polizei aber nicht als kriminell bekannt.

Im Gegensatz zu den Schilderungen des Personals gebe es auch praktisch keine Anzeigen, die einen Verdacht gegen die Jugendlichen erhärten könnten, erläuterte Latuske. Dennoch räumen er und Oberbürgermeister Richrath ein, dass das mitunter zweifelhafte Sozialverhalten zumindest als störend, im Einzelfall auch als bedrohlich empfunden werden könne. Die Polizei und der städtische Sicherheitsdienst werden deshalb ab sofort regelmäßig auf dem Vorplatz nach dem Rechten sehen, kündigte der OB an.

### Mehr Licht

Geplant seien außerdem ein Grünschnitt und bessere Beleuchtung gegen dunkle Ecken. Uwe Richrath sieht indes keine Lösung darin, die jungen Leuten einfach nur zu vertreiben. Deshalb sollen die städtischen Streetworker Kontakt mit ihnen aufnehmen und nach sozialverträglicheren Formen für ihre Freizeitgestaltung suchen. Schließlich habe man es nicht mit Verbrechern zu tun.



Die Polizei will vor dem Forum öfter nach dem Rechten sehen.



Uwe Richrath (links) und Norbert Latuska  
Fotos: Ralf Krieger